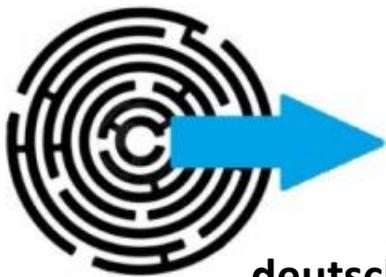


einen Kommentar schreiben

eine Anleitung

zum materialgestützten Schreiben



deutschunterricht24.de



Wie die Aufgabe, einen Kommentar zu schreiben, aussehen könnte, zeigt die [Musteraufgabe für das Abitur 2016](#). Dort geht es um die Themafrage *Partizipatives Web – Chance oder Risiko?*

Eine Klausur dient – und das ist auch in Ordnung so – einzig und allein dem Zweck, deine bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu testen und zu beurteilen.

Dein Ziel kann nicht das Ziel eines echten Journalisten sein: die Auflage einer Zeitung, für die du arbeitest, zu erhöhen, irgendwelchen Abonnenten zu gefallen oder die Meinung der Öffentlichkeit zu beeinflussen. Nein, und davon gehen wir aus, du möchtest einzig und allein eine gute Note erzielen.

Im **Mittelpunkt der (Muster-) Aufgabe** steht die **argumentative Auseinandersetzung** mit einer bestimmten **Fragestellung** auf der Basis mehrerer **Materialien** - vorwiegend Texte. Zusätzlich zu den vorgelegten Materialien sollst du **eigene Erfahrungen und Wissensbestände** heranziehen. Damit ist einmal das Wissen aus dem Unterricht und – so scheint es zu sein – darüber hinaus das Wissen, was du sonst noch hast, gemeint. (Bei einer Chemieklausur käme wohl keiner auf die Idee, dass man zur Lösung der Aufgabe mehr wissen muss als im Unterricht vermittelt wurde.) Nimm es als Chance, mit etwas punkten zu können, was du anderen voraus hast. Zur argumentativen Auseinandersetzung gehört auch, dass du **Position** beziehst.

Das Ganze sollst du in die **Form eines journalistischen Kommentars** kleiden.

Die Anleitung gehört zum

Kurs : [Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte - Kommentar](#)

In: <http://deutschunterricht24.de>

Nun dazu, wie man mit einer derartigen Aufgabe umgehen kann.



Inhalt

Das Schreiben des Kommentars vorbereiten	3
Informationen beschaffen und sichten	3
Materialien/Texte.....	3
Eigene Erfahrungen und Wissensbestände.....	3
Die eigene Position bestimmen.....	3
Informationen auswählen	3
Die Argumentation vorbereiten	4
Den Kommentar schreiben / gestalten	5
Der Aufbau des Kommentars	5
Adressatenorientierung - Situationsorientierung	6
Kommentarstil.....	6
Sprache	6
Textkommentierende Signale (TKS)	6
Anführen von/Verweisen auf	6



Das Schreiben des Kommentars vorbereiten

Informationen beschaffen und sichten

im Hinblick auf die Aufgaben-, Problemstellung.

Im Gegensatz zu einem Journalisten musst du dir nicht erst mühselig Informationen zum Thema beschaffen. - Die meisten sind dir vorgegeben. Du brauchst sie nur noch zu sichten.

Materialien/Texte

Sie bilden bei dem Aufgabentyp den Mittelpunkt.

Tipp: Verschaffe dir zuerst einen Überblick! Später, beim „Informationen auswählen“, siehst du dir alles noch mal genauer an.

Leitfragen:

- Was erfahre ich über den Themenbegriff?
- Welche Aspekte werden angesprochen?
- Welche Position/en nimmt der Autor ein?
- Welche Argumente werden vorgetragen?

Eigene Erfahrungen und Wissensbestände

Bei den eigenen Erfahrungen und Wissensbeständen sollte es in erster Linie um das gehen, was dir im Unterricht vermittelt wurde oder werden sollte. Das findest du in den Hinweisen des Kultusministeriums zum jeweiligen Abitur.

Wissen aus dem Unterricht

Verbindliche Texte/Medien (hier z.B. Abi 2016)

- [René Donzé: Was Schüler am Computer lernen, ist Glückssache](#)
- [Katja Irlé: Facebook auf dem Stundenplan](#)
- [Diagramme](#)
- [Lutz Frühbrodt: Always on – Überleben in der Mediengesellschaft](#)

Verbindliche Unterrichtsaspekte (hier z.B. Abi 2016)

- Einführung des Faches Medienkunde an Schulen, Mediennutzung Jugendlicher
- Medien: Fluch oder Segen?

Wissen, was über das im Unterricht vermittelte hinausgeht.

- Was weiss ich zum Thema **aus dem Unterricht**?
- Was weiss ich **sonst noch** zum Thema?

Die eigene Position bestimmen

Wichtig: Die Position, die du einnehmen möchtest, bildet den **Maßstab**, um die Fülle von Fakten, Positionen, Aspekten und Argumenten zu ordnen und zu reduzieren. Darum:

- Welche Position möchte ich einnehmen?

Informationen auswählen

Welche der gesichteten Informationen sind von Bedeutung für

- die Er-/Klärung des **Themenbegriffs**?
- eine ausgewogene Darstellung der **Unterschiedlichkeit/Vielfalt** von Aspekten, Positionen, Argumenten zu dem Thema?
(Tipp: 3 bis max. 5 Aspekte, welche genauer in den Blick genommen werden sollen.)
- die **Darstellung meiner Position**

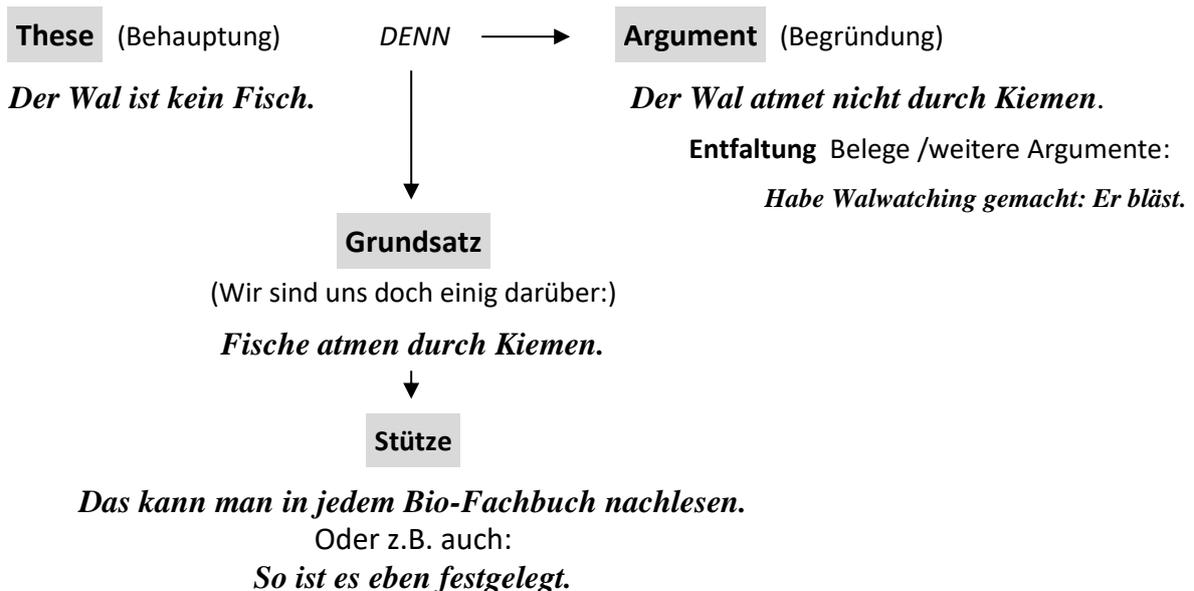


Die Argumentation vorbereiten

Verlasse dich nicht darauf, dass dir das Richtige schon beim Schreiben einfallen wird. Entwirf zuerst ein Konzept. Mach dir Stichpunkte. Ordne sie einander zu. – Frage dich dabei:

- Habe ich eine klare Vorstellung von der **Position, die ich einnehmen möchte**?
Anders gefragt: Was ist meine Hauptthese?
- Habe ich den **Themenbegriff geklärt**?
- Verwende ich Aspekte, Positionen, Argumente **aus den Materialien und aus dem Unterricht und eigene**? (Das ist die Spielregel bei dieser Art von Prüfungsaufgabe.)
- Haben die verwendeten Aspekte, Positionen, [...] wirklich etwas mit dem Thema zu tun?
- Passen die Argumente, mit denen ich mich positioniere,
 - zum Thema?
 - zu meiner Hauptthese?
 - zu den Argumenten, mit denen ich mich auseinandersetzen möchte.
- Entfalte ich meine Argumente - durch Beispiele, Belege, Argumentationsketten?
- Passt die Entfaltung zu den Argumenten?
- Argumentiere ich mit Grundsätzen?
- Passen die Grundsätze und Stützen?
- Nehme ich eine Güterabwägung vor, wenn ich Pro- und Contra-Argumente gezielt gegenüberstelle.
- Sind meine Überlegungen/Argumentationen widerspruchsfrei?
- Wie sieht mein Fazit/Resümee aus?
- Passt das Fazit zu meiner Positionierung?
- Passt das Fazit zu meiner vorhergehenden Argumentation?
(Also: Nichts Neues. Nichts, was im Widerspruch zum vorher Gesagten steht?)
- Wird „ein roter Faden“ erkennbar sein?

Die Grundform des Argumentierens ist



Die These kann Behauptung, Werturteil oder Handlungsaufforderung sein.

Jedes Argument kann wiederum These für weitere Argumente sein. / Siehe: [Argumentieren](#)



Den Kommentar schreiben / gestalten

Der Aufbau des Kommentars

Der hier vorgeschlagene Aufbau gehört zu einem erörternd abwägenden Kommentar mit Positionierung (wie in der Musteraufgabe gefordert) und nicht zu einem erläuternden oder reinen Pro- oder Contra-Kommentar.

Überschrift - in der die eigene Positionierung deutlich wird

Lead – in dem knapp das Thema und meine Positionierung vorgestellt werden

Er-/Klären des Themenbegriffs

Angeführt/Vorgelegt/Referiert werden (jeweils im Sinne des Verfassers)

Pro-Argumente – auf die später zurückgegriffen werden kann

Contra-Argumente - werden nicht unterschlagen, sondern später widerlegt

Überleitung (fakultativ)

Argumentative Auseinandersetzung mit den bisher angeführten Argumenten

Ggfs. Einbringen neuer Pro-Argumente (fremde, eigene)

Fazit

Der Vorschlag resultiert aus einer Analyse mehrerer Kommentare.

Anfang

Für den Kommentar als Prüfungsaufgabe in der Schule sollten Überschrift/Titel, Lead und Erläuterungen zum Themenbegriff genügen.

Überschrift

- Mit **Positionierung** der Kommentatorin / des Kommentators

Lead

- Hervorgehobene Kurzausführung zu **Thema** und **Positionierung**

• Erläuterung zum Themenbegriff

- Damit beginnt der eigentliche Kommentar.
- Die Erläuterungen können schon Kommentare und Bewertungen enthalten. In einem sachorientierten Kommentar sollte man damit zurückhaltend sein.

Hauptteil

• Vorgetragen/Angeführt (im Sinne des Kommentators) werden:

- **Pro-Argumente**
 - Meinungen von Befürwortern
 - Beispiele für befürwortenden Umgang mit der Sache
- **Contra-Argumente**
 - Meinungen von Gegnern
 - Beispiele für ablehender Umgang mit der Sache

Das Vorgetragene kann **wertend kommentiert** werden.

• Überleitung zur Auseinandersetzung mit den Contra-Argumenten

• Argumentierende Auseinandersetzung mit den Contra-Argumenten

Ende

• Fazit

mit abschließender Positionierung.

Das Ende ist dann gelungen, wenn es zum Verhergehenden "passt".



Adressatenorientierung - Situationsorientierung

In der Musteraufgabe soll es um Texte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (**bestimmter Adressatenkreis**) in einer überregionalen Wochenzeitschrift (**bestimmte Zeitung**) angegeben. Die Verfasser der Musteraufgabe haben wahrscheinlich an Wochenzeitung *Die Zeit*, vielleicht noch *an Das Parlament*, aber wahrscheinlich weniger oder gar nicht an *Der Freitag*, *Junge Freiheit*, *Jungle World* oder etwa die *Jüdische Allgemeine* gedacht. – Der fiktive junge Erwachsene, der die *Jungle World* oder die *Junge Freiheit* liest, ist mit seinen Interessen, seinen Ansichten und seiner Sprache sicher nicht über einen Kamm zu scheren mit dem Leser der *Jüdischen Allgemeinen* oder der *Zeit*.

- Wenn in der Aufgabenstellung nicht ausdrücklich auf eine bestimmte Zeitung/Rubrik mit bestimmter Klientel in Bezug auf Ausbildung (z.B. Ornithologie), Interessen (z.B. DSDS) oder Alter (z.B. Grundschule) verwiesen wird, **nimm einen Menschen deiner (Aus-) Bildung an**.
- Der Jugendliche/junge Erwachsene wird, wenn nicht ausdrücklich eine besondere Zeitung/Leserschaft Unterrichtsgegenstand gewesen ist, sowieso der fiktive Adressat sein. Mach deine Altersgenossen nicht ungewöhnlicher als sie sind. Und: Ein **zu starkes Eingehen auf den fiktiven Leser** – z.B. durch Jugendsprache - kann auch zur **Karikatur** werden.

Kommentarstil

Das Ziel des Kommentars ist zu überzeugen, nicht zu überreden. Der Stil sollte geprägt sein durch **Lesbarkeit, Klarheit, Sachlichkeit**.

Sprache:

Standardsprache, eine Sprachvarietät ([Siehe](#)) - ist Standard.

Fachsprache - dort, wo es nötig ist: schafft Klarheit, verweist auf Fachkompetenz, ...

Umgangssprache, Dialekt und Soziolekt - eher zurückhaltend gebrauchen, falls überhaupt, als rhetorisches Mittel, z.B. um

- die fiktiven Adressaten anzusprechen (kann bei übertriebenem Gebrauch z.B. von sog. Jugendsprache zur Karikatur werden),
- Aufmerksamkeit, Heiterkeit ... zu erwecken (kann dem Anspruch der Sachlichkeit schaden).

Einfacher (besser: überschaubarer) Satzbau – sollte Standard sein.

Aber: Komplexe Sachverhalte lassen sich nicht nur in Hauptsätzen darstellen.

Syntaktische Figuren ([Siehe](#)) – wirken häufig gekünstelt und schrecken eher ab.

- Formen der Reihung - können der Argumentation Nachdruck verleihen.

Formen uneigentlichen Sprechens ([Siehe](#)) - z.B.:

- Rhetorische Frage – kann der Argumentation Nachdruck verleihen.
- Ironie – kann missverstanden oder als nicht sachorientiert verstanden werden. Lieber sparsam bis gar nicht.

Konnektoren ([Siehe](#)) – dienen der Strukturierung und sorgen für Klarheit von Textaufbau und Argumentation

Textkommentierende Signale ([Siehe](#)) – sparsam gebraucht, machen sie einen Text lesbarer.

Anführen von/Verweisen auf Informationen aus den Materialien und eigenem Wissen

- Zitate - eher selten, in formalisierter Zitierweise Weise gar nicht
- Angaben zur Quelle (z.B. Martenstein, Statistik des Bundesamtes, ...)
- Gebrauch von Formen der Redewiedergabe (nicht nur indirekte Rede) ([Siehe](#))